

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Bierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).
Manuscripte werden nicht retournirt.

Die neue Bahn.

Lugos, 28. Feber.

Die Bahnlinie Werschetz—Lugos—Marosthal, welche unsere Stadt und unmittelbar das Krassó-Szörényer Komitat zu einem Emporium Südungarns machen wird, — geht nun ihrer Verwirklichung entgegen.

Der Handelsminister hat vor einigen Tagen die Bewilligung für sämtliche Vorarbeiten erteilt und erklärt, das Bahnprojekt mit allen Mitteln unterstützen zu wollen.

Auf Grund dessen wurden die Tracirungsarbeiten sofort in Angriff genommen und sind dieselben auf der Strecke Werschetz—Gattaja bereits durchgeführt.

Von Gattaja arbeiten jetzt die Ingenieure gegen Lugos, wo sie in 12—14 Tagen eintreffen dürften, um nach Siebenbürgen zu gehen.

Um das Zustandekommen der Bahn rasch zu fördern, haben schon die meisten Gemeinden ihre Beiträge in Stammaktien votirt. Diejenigen Interessenten, welche dies noch nicht gethan, dürften dies in den nächsten Tagen thun.

FEUILLETON.

Weisse Mäuse.

(Eine Erzählung.)

Als ganz kleiner Knabe erhielt ich ein Paar schneeweiße Mäuschen mit rosenrothen Schwänzchen. „Das sind die Könige der Mäuse, nicht wahr, Papa?“ Warum glaubst Du das? „Nun, sie tragen ja Hermelin, haben keine so schmutzige Farbe wie die anderen! Warum würde man sie sonst als Spielzeug schenken, in einem schönen Häuschen vor der Kage schützen?“ Ja, damals war ich noch so geschickt-dumm, das Anderssein als die Anderen für etwas Großes zu halten. Und, weil die eine Maus zuthunlicher war, als die andere, bestrafte ich die Eigenwillige, Scheue indem ich Tinte über sie goß; sie sollte die Livrée der anderen, der „vielen“ Mäuse tragen. Sie sah gränlich aus, das Porträt des Deklaffirten, des Herabgekommenen. Ich habe später oft an die weiße Maus mit den Tintensprigern gedacht. Dann kam aber die Zeit, wo ich für Schlangen schwärmte in meinem Zimmerchen in allen Ecken und Winkeln Ringelnattern hausten und Frösche herumsprangen. Eine freundige Herr-

Ein freigegebener Mörder.

Lugos, 28. Feber.

Unter dem Titel „Ein gestörtes Hochzeitsmahl“ brachten wir in unserer jüngsten Nummer den Mordanfall, welcher an dem Hausbesitzer und Tischlermeister Basilie Mondir verübt wurde. Nachträglich erfahren wir aber Daten, die uns ein erschreckendes Bild von der Leichtfertigkeit und Indolenz unserer Polizeibehörde liefern.

Wie sich jetzt herausstellt, ist Paul Szlavkovics ein übelbeleumundetes Individuum. Derselbe kam Abends in das Haus des Mondir und machte sich dort in der Vorrathskammer zu schaffen. Der Hausherr wollte denselben zur Rechenschaft ziehen, worauf ihm derselbe mit einem Taschenmesser einen Stich in unmittelbarer Nähe des Herzens versetzte. Daß der Schwerverwundete nicht sofort seinen Geist aufhauchte, ist nur dem raschen Eingreifen des Arztes zu verdanken. Als die Polizisten noch in der Nacht Szlavkovics beim Gastwirthen Schwager auffanden, wurde auch das Taschenmesser im Anstandsorte gefunden und als corpus delicti mitgenommen.

Am nächsten Morgen wurde dem Stadthauptmann Rapport erstattet und das Beweisstück übergeben.

Die Hochzeitsgäste wurden einvernommen, welche einstimmig aus sagten, daß der Thäter nur Szlavkovics sein könne. Der schwerver-

lichkeit, die nur kurz wahrte. Ein Schlangelchen entkam mir und ringelte sich einer Frau auf der Stiege um das Bein. Meinen Eltern wurde die Wohnung gekündigt, ich erhielt Prügel. Dann kaufte ich Notizbücher, dann Messer, dann Kravatten, dann lief ich den Mädchen nach...

Und da erinnerte ich mich wieder der weißen Mäuschen. Nur was aus ihnen geworden, dessen enam ich mich nicht. Mädchenjuchsal, Mäusjeschicksal! Vielleicht wegen dieser Aehnlichkeit fürchten sich die Mädchen vor den Mäusen. Doch sprechen wir von den Mäuschen. Es war ein knusperndes, wispelndes, weißes Mäuschen mit einem kleinen Mäuschen und naschhaften, weißen, spigen Zähnen. Es huschte durchs Zimmer wie ein Sonnenstrahl, oder eigentlich wie eine Schneeflocke. Man fürchtete, es anzufassen, um ihm nicht wehe zu thun, und hätte es in Zärtlichkeit erdrücken mögen. Das Mäuschen hieß — gleichviel, wie das Mäuschen gerufen wurde, allerliebste war es und seine Verehrer waren Alle, die es kannten. Ein vornehmes Haus umschloß es, denn es war ein weißes Mäuschen. Es hatte viel Geld und viele Werber kamen im Frack und weißer Kravatte und nannten das Mäuschen einen Engel. Eines Abends nach dem Diner, lief das Mäuschen ins tabakduftende

wundete Mondir bezeichnete auch Szlavkovics als den Attentäter.

Nachdem dermaßen alle Beweise gegen den Beschuldigten waren, wäre es Pflicht der Polizei gewesen, denselben zu verhaften und mit dem Beweismaterial der Staatsanwaltschaft zu übergeben. Was aber geschehen ist, wirft ein fürchterliches Streiflicht auf unsere Sicherheitszustände. Der Mord-Attentäter wurde mit dem Bedenken freigelassen, daß man „für solche Leute kein Brod habe!“

Der Beschuldigte geht heute noch frei herum, währenddem sein Opfer zwischen Leben und Tod schwebt.

Die steuerzahlenden Bürger haben das Recht, in dieser Sache eine strenge Untersuchung zu fordern und fordern dies auch nachdrücklich; denn wo soll derselbe Schutz suchen, wenn ihm die Behörde kaum das nackte Leben zu schütten vermag?

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

4. März:

Generalversammlung des Kaufmanns-Vereines im Clublokale (Hotel „Königv. Ungarn“), Nachmittags 3 Uhr.

11. März:

Generalversammlung der freiw. Feuerwehr im städt. Rathhause, Nachmittags 2 Uhr.

18. März:

Generalversammlung des Lugoser Gewerbe-Liederkranzes im Vereinslokale.

Herrenzimmer; im Rauche sah es gar zu putzig aus. Da sagte ich ihr: „Mein Fräulein, ich werde Ihnen morgen etwas ganz Merkwürdiges bringen.“ Mir that es nämlich plötzlich leid, daß sie keine Gespielin hatte. Ich brachte ihr zwei weiße Mäuschen und mein Herz. Sie lachte über die Mäuschen und wog ernsthaft, wie eine Maus eben ernsthaft sein kann, meine Liebe. Die Mäuschen und ich wurden ihr Eigen. Ich war ganz stolz, ich war sehr glücklich.

Ach, ich hatte nicht bedacht das ein Mäuschen auch ein Mäuschenherzchen hat! Auf der Veranda huschte eine graue Maus an ihrer kleinen Fußspitze vorbei, Ein Sprung und sie stand auf dem Tische und kreischte. Und ich lachte. „Soll ich's fangen?“ Sie schrie um Hilfe. Es gab nichts mehr zu helfen. „Wäre es nicht lustig, wenn ich's zu den weißen Mäuschen speerte, diese graue, kleine, arme weiße Maus?“ Die Maus lief davon und meine Braut folgte dem Beispiele. Ich schrieb ihr einen langen, langen Brief. Der ganze, geschiedte Brief war eine grenzenlose Dummheit. Ich bemühte mich, mit tausend Schmeicheleien — sie kamen aus dem Herzen — ihr zu beweisen, daß Maus Maus ist und dachte nicht daran, daß ich einem weißen Mäuschen schrieb. So mußte es kommen. Sie

Der feinste Herren-Anzug kostet komplett-fertig **blös 20 fl. ö. W.** Siehe Annonce SAM. WOLF & SOHN, LUGOS.

Lugoser Unterrichtswesen.

Lugos, 28. Feber.

Im Unterrichtswesen unserer Stadt ist ein schöner Fortschritt konstatabar. Die Elite von Lugos hat sich zusammengesetzt, um unseren „Kleinen“ ein Heim zu gründen und bald wird die begonnene Arbeit vom schönsten Erfolg gekrönt sein.

Am 21. d. hielten die leitenden Faktoren der zu errichtenden Kinderbewahranstalt im „Hotel Concordia“ ihre konstituierende Versammlung.

Nachdem die Sitzung eröffnet war, erfolgte die Wahl des Bureau's. In den Ausschuss wurden gewählt: zum Präses Arpad v. Marsjovskij, ferner Stefan Antonescu, Dr. Benő Fischer, Dr. Jakob Major, Max v. Patakj, Madár v. Asbóth und Sigmund Chován (zugleich Notár), zum Verwalter Erzpriester Vinzenz Grosescu; in den Damen-Ausschuss: die Frauen Emerich v. Jakabffy, Béla v. Litsch, Madár v. Asbóth, Arpad v. Marsjovskij, Klementine v. Asbóth, Israel Löwinger, Dr. Johann Dengi, Titus Hatieg, Virgil Tomiciu und Philipp Eckstein.

Zur Beschaffung der Einrichtungsgegenstände wurde entsendet: Arpad v. Marsjovskij.

Für die Besetzung der Stelle einer Lehrerin erfolgt eine Offertanschreibung. Ein Gebäude für die Schule ist bereits ausersuchen und ist begründete Hoffnung vorhanden, daß die Anstalt in kürzester Zeit eröffnet wird.

Aus dem Verordnungsblatte. Dem jüngst zur Ausgabe gelangten Verordnungsblatte Nr. 5 für das k. u. k. Heer entnehmen wir folgende, unsern Leserkreis interessirende Personalien. Mit Verordnung des Kriegsministeriums werden transferirt mit 1. März 1894 die Oberlieutenant Ladislaus v. Thais des Korps-Artillerie-Regiments Nr. 7 (Temesvár) und Johann Gastreiter des Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 21 (Lugos) gegenseitig (auf eigene Kosten). Ferner wird transferirt im Einvernehmen mit dem kön. ung. Landesverteidigungs-Minister. In der kön. ung. Gendarmerie: der Kadet-Offiziersstellvertreter in der Reserve Ottokar Sebesta des Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 21.

Die Affentirung für Lugos findet am 12., 13. und 14. März statt. Für die erste Altersklasse (1873) wurden 81, für die zweite Altersklasse (1872) 37 und für die dritte Altersklasse (1871) 34 Stellungspflichtige einberufen, die

antwortete nicht und ich wußte nun, daß eine weiße Maus nie eine graue Maus als ihresgleichen betrachten kann, daß die weißen Mäuse die grauen Mäuse verfolgen würden, wenn sie könnten. Als wenn sie Menschen wären. . .

Seither mochte ich kein weißes Mäuschen mehr! Keulich aber, die Lampe brannte, spät in der Nacht war's und draußen heulte ein narrißcher Wind, ein Frühlingssturm mitten im Winter, also ein Wind ohne Zeit-, Ort- und Ordnungssinn, den die sozialen Aufsichtorgane bestrafen sollten, weil er ein Revolutionär ist. Da aus einem Loch des Kamins, huscht ein Kleines hervor. Was doch? Eine Maus, und gar eine weiße Maus. Ich halte den Athem an. Die Maus macht tripp, tripp, tripp und kommt näher und guckt mich lieb an. Ich warf ihr ein Krümmchen zu, sie naschte possierlich. Dann verschwand sie. In der nächsten Nacht wachte ich. Der Maus halber, nicht wegen der Arbeit. Und sie kam. Eine kleine winzige Speckschwarte hatte ich in meiner Nähe auf die Parqueten gelegt. Ich habe mich köstlich unterhalten, mit der Mausejungfrau, mein Herz wurde lebendig, wie einst. Und das Mäuschen kam ein drittesmal. Dann aber nimmer.

Ich habe kein Glück mit den weißen Mäusen. Und das Mäuschen von vorgestern

an den bezeichneten Tagen im Saale des Hotels „König von Ungarn“ vor der Assent-Kommission zu erscheinen haben.

Viel Lärm um Nichts. Wie eine Explosion wirkte in unserer ohnehin kriegerisch gestimmten Stadt die Nachricht eines hauptstädtischen Blattes, daß die Armeekorps 7 und 13 mobilisirt werden und 15 (Sarajewo) bereit zu stehen hat. Man fand gleich heraus, daß auch die Honvédtruppe mitgehen müsse, eventuell auch der Landsturm dritten Aufgebotes. Aber, „Magyar Hirlap“ denkt und das Korrespondenz-Bureau lenkt; denn, wie Letzteres berichtet, ist in maßgebenden Kreisen von Truppenbewegungen gegen die ungarisch-serbische Grenze absolut nichts bekannt.

Ein faumfeliger Gerichtshof. Die Temesvárer Advokatenkammer versendet soeben ihren Jahresbericht, welcher in der Generalversammlung Anfangs März zur Verhandlung kommen soll. Wir entnehmen diesem Berichte, daß beim Lugoser Gerichtshofe die Grundbuchangelegenheiten sehr faumfelig erledigt werden, daß sich der betreffende Referent vollkommen abschließt und für die Parteien unsichtbar bleibt. Wir sind gewohnt, den Berichten der Advokatenkammer unbedingten Glauben zu schenken und wünschen daher, daß diesem Uebelstande im Interesse des großen Publikums baldigst abgeholfen werde.

„Waarenstatistik.“ Seit einiger Zeit wird auf den Frachtbriefen der einlangenden Postpakete ein kleiner Zettel aufgeklebt: „Inhalt nach der Waarenstatistik anzugeben“. Das Paket wird erst ausgefolgt, wenn der Empfänger „nach der Waarenstatistik“ notirt, was in dem Pakete enthalten ist. Erste Frage: Haben denn alle Adressaten eines Postpaketes Kenntniß davon, was ihnen mit der Post zugesendet wird? Ist es selten, daß Jemandem ein Geschenk ganz unerwartet in's Haus schneit, oder daß man eine Sendung bekommt, von deren Beschaffenheit man keine Ahnung hat? — Zweite Frage: Was ist „Waarenstatistik“? Wie soll der Laie, wenn er nicht den Postkurs absolviert hat, wissen, mit welchem Namen er den Inhalt des auf der Post liegenden Packetes richtig benennen soll? — Dritte Frage: Welchen Zweck hat dann die Inhaltsbezeichnung seitens des Absenders auf jedem Frachtbriefe, wenn man auch noch vom Empfänger die Inhaltsbezeichnung verlangt?

Eine Sängerschaft. Der Lugoser romanische Gesangsverein, welcher erst kürzlich mit einem hier veranstalteten Konzert Sensation erregte,

war ein sehr geschicktes Mäuschen, sehr klug, sehr gebildet, sehr zierlich und sehr hübsch und sehr übermüthig; aus einem anderen, edleren Geschlechte als das Mäuschen Braut von Anno dazumal. Ich sehne mich nach dem Mäuschen und es läßt sich nicht ansehen, und ich mag lauschen und harren — vergebens!

Aber das ist ja keine Geschichte, daß Ihr nun fragt: Wo ist die Moral der Geschichte? Eine Geschichte, die keine Geschichte ist, kann doch keine Moral haben! Nur meine Meinung will ich Euch sagen: Ich glaube, oder vielmehr ich ahne, daß die weißen Mäuse zu bald erkennen, daß die grauen Mäuse keinen rechten Respekt vor der weißen Farbe ihrer Schwestern haben. Die grauen und die weißen Mäuse verstehen sich nicht mehr. Sie sind einander fremd geworden. Und die Schuld daran trägt die dumme soziale Frage, die noch immer nicht gelöst ist. Bei den Mäusen selbstverständlich. Die Unordnung macht uns zornig, und wir haben nicht das Talent, einzugreifen, nicht die Lust, zu sichten und zu sondern. Und der Zorn erzeugt den Haß, das blöde Mißtrauen, die kleinliche Eifersucht, den läppischen Neid.

—er.

veranstaltete Samstag in Temesvár eine Soirée über deren Verlauf die „Temesvárer Zeitung“ folgendes berichtet: „Eine romanische Soirée, welche von der Crème dieser Nationalität aus Nah und Fern besucht war, hat Samstag Abends in den Redoutensälen stattgefunden. Im Konzerte erregte der Lugoser Gesangschor, etwa 80 Personen mit Vokalchören beiderlei Geschlechtes, geradezu Sensation. Die frischen Kinderstimmen und die markigen Bässe verschmilzt sich mit den sonstigen Abstufungen unter der meisterhaften Führung des Chorleiters Vidu zu seltenem Wohlklang und fanden rückhaltslosen Beifall. Die Gesangsvorträge des Frl Alma Major, das Klavierspiel der Frau Elena Dobrin und die Vorlesung des Redakteurs Dr. Branisce fanden ebenfalls intensiven Beifall. Der Komitèpräsident Dr. Diafonovich machte mit den übrigen Herren die Honneurs. Von bekannnten Persönlichkeiten nennt unser Berichterstatter die Herren Dr. Rottarin, Brediciann, Erzpriester Puticiu, königl. Notar Bésan aus Lugos, Dr. Ungurian, Dr. Nyifora u. s. w. Die Unterhaltung dauerte bis zum hellen Sonntags-Morgen.“ — Wie wir erfahren soll dieser Gesangsverein demnächst in Wien konzertiren.

Endlich! Nach langen Leiden und vielen Irrfahrten ist das städtische Statut für öffentliche Reinigung vom Ministerium herabgelangt. Dasselbe wurde am verflossenen Samstag in einer direkt zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Generalversammlung publizirt und tritt mit 15. März in Kraft. In der nächsten Nummer unseres Blattes veröffentlichen wir das Statut im vollen Umfange.

Konkurs-Ausschreibung. Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer verständigt die betreffenden Interessenten, daß die Temesvárer kön. Finanzdirektion bezüglich der Lieferung der Schneiderarbeiten für die Uniformierungsorten ihrer eigenen und der Finanzwachmannschaft der Lugoser und Arader Finanzdirektionen, den ursprünglich auf den 26. Feber festgesetzten Offerttermin bis 9. März verlängert. — Die Lieferungsbedingungen bezüglich dieser Offert-Ausschreibung liegen im Kammerbureau zur Einsicht auf.

Ein Wohlthäter. Ein 78-jähriger Greis, welcher an beiden Füßen gelähmt ist, bittet edle Menschenfreunde um kleine Gaben zur Linderung seiner Nothlage. Die Adresse desselben ist in der Redaktion ersichtlich, wo auch Spenden übernommen werden, die öffentlich quittirt werden.

Benefize und Jubiläum Teweke. Samstag, den 3. März findet das Benefize und zugleich 25-jährige Schauspielers-Jubiläum des Schauspielers und Regisseurs Ferdinand Teweke statt. Derselbe hat das vorzügliche Lustspiel „Krieg allen Frauen oder der Vereinspräsident“ gewählt. Wir wünschen dem beliebten und vielseitigen Schauspieler, der hier durch Jahre bekannt, zu seinem Ehrenabend ein volles Haus.

Der Rauchfangkehrer vom dritten Bezirk. Die Anschuldigungen, welche im „Offenen Sprechsaal“ unserer letzten Nummer wider den Rauchfangkehrermeister des dritten Bezirkes erhoben wurden, scheinen auf Wahrheit zu beruhen, nachdem bisher von keiner Seite ein Dementi eingetroffen ist. Gerade vor einigen Tagen ist im Hause des Herrn Dr. Fränkel ein Rauchfangfeuer ausgebrochen, dessen Ursache die mangelhafte Reinigung der Kamme sein dürfte. Es ist auch statistisch nachgewiesen, daß die meisten Rauchfangfeuer im dritten Bezirke vorkommen. Unbegreiflich ist es nur, daß die Behörde dies alles mit stereotypem Gleichmuth ansieht, anstatt nach solchen Vorfällen eine bessere Eintheilung der Bezirke vorzunehmen, um auch solchen Rauchfangkehrermeistern, welche sich jetzt kümmerlich durchbringen müssen, einen besseren Verdienst zu reichen. Unbegreiflich ist es auch, daß sich die interessirten Hausbesitzer solche

Widerwärtigkeiten gefallen lassen und dafür theures Geld bezahlen. Bezüglich der Mißhandlungen, die der Rauchfang-Pascha vom dritten Bezirk seinen armen Arbeitern angedeihen läßt, wäre es Sache der Gewerbebehörde, einzuschreiten. So viel wissen wir aber, daß der saubere „Meister“ seine Gefellen nicht mehr mit Ohrfeigen traktiren wird, denn nach dem jüngsten Rencontre wurden in einer hiesigen Apotheke sämtliche „Englischpflaster“-Vorräthe angekauft; — der Gehilfe war nicht der Käufer. (!)

Gasthausleben in Lugos. Das gesellige Leben des Bürgerthums konzentriert sich bekanntlich in den öffentlichen Lokalitäten und das beweist uns schon ein Besuch im „Hotel Pfau“ wo stets ein gutes Bier, vorzügliche Speisen und gute Weine verabreicht werden. Dann sorgt auch der gebildete und treffliche Hotelier Herr Löwey für feines Logis.

* **Die Folgen einer schlechten Ernte.** In landwirthschaftlichen Kreisen ist es nunmehr allgemein und überall bekannt, daß die Ernte der Futterrübensamen in sämtlichen Produktionsorten Norddeutschlands sehr schlecht ausgefallen ist. Viele, die mit Rübensamen handeln, sind bemüht, den großen Ausfall mit solcher Waare selbst zu herabgesetzten Preisen zu ersetzen, welche die Benennung „gut“ und „verlässlich“ absolut nicht verdienen, zumal bei den gegenwärtigen Verhältnissen solchen Umtrieben, die dem Landwirthe verhängnißvoll werden können, Thür und Thor sperrangelweit geöffnet sind. Angesichts solcher Zustände kann der Landwirth hinsichtlich Wahrung seiner Interessen nur in dem Falle Beruhigung finden, wenn er die Deckung seines Bedarfes eben nur einer Firma ersten Ranges anvertraut, die durch ihre Verlässlichkeit eine führende Rolle auf dem Gebiete unseres Pflanzenbaues spielt. Wir sehen übrigens, daß auch die Züchter sortenechter Saaten gegen die zahlreichen Verfälschungen und Mißbräuche Stellung nehmen; in den heute erschienenen Blättern veröffentlicht ein weltberühmter ausländischer Rübensamenzüchter folgende Erklärung: Die Zentralkommission der von Borries'schen Rittergüter zu Eckendorf (Norddeutschland) erklärt hiermit, daß sie den ausschließlichen Alleinverkauf der sich so vorzüglich bewährten Original-Eckendorfer Futterrübensamen für Oesterreich-Ungarn der Budapester Samenfirma Edmund Mauthner übertragen hat und ist demnach nur diese Firma allein im Stande, verlässlichen Samen der echten Eckendorfer Futterrüben zu liefern.

Aus Südingarn.

Familiennachricht. Der Draviczauer allgemein beliebte Bürgerschul-Professor, Herr Eduard Böß, verlobte sich am 21. d. M. mit der Baroness Leonore Schwegler von Dürrenstein.

Festgenommener Banknotenfälscher. Der nach Dravicza zuständige wazirende Schriftsetzer Friedrich Gronwald, welcher im Vorjahre durch die Draviczauer Polizei wegen Fälschung von serbischen Zehn Dinar-Noten verhaftet und von dort flüchtig wurde, fiel gestern Abends in die Hände der Temesvárer Polizei. Ueber erfolgte Anzeige erfuhr dieselbe, daß sich Gronwald in den Meierhöfen, Stefaniegasse Nr. 25 aufhalte, wo durch den Polizeibeamten Ernest Bieber dessen Verhaftung erfolgte. Man fand bei ihm eine große Anzahl von serbischen Zehn Dinar-Noten.

Die Leiche im Brunnen. In der Gemeinde Dragojest bei Buziás wurde am 22. Feber aus dem auf der Hutweide befindlichen Halterbrunnen der Leichnam eines im Alter von 17—18 Jahren stehenden Mädchens hervorgezogen. In derselben wurde die Tochter Maria des Buldurer Landwirthes Michai Bobrica erkannt, welche sich infolge eines Verhältnisses mit einem Bauern-

burschen in gesegneten Umständen befunden, aus Schande das elterliche Haus verlassen und sich den Tod gegeben hatte.

Ein Zigeuner todtgeschlagen. Wie uns aus Bólincz berichtet wird, ist am 21. Feber der 67 Jahre alte Zigeuner Józsa Bnoez von einem Mitglied der Sárközy'schen Bande, welche in der Nähe des Ortes lagerte, mittelst einer Holzkeule erschlagen worden. Die Sárközy'sche Bande ergriff hierauf die Flucht, doch ist die Gendarmerie den Mördern auf der Spur.

Eine Bestie in Menschengestalt ist der bei der ung. Staatsbahn bedienstete 24-jährige Bremser Johann Nuerweck. Derselbe verübte unlängst Nachmittags an dem 5-jährigen Töchterchen des Peter Szerzi ein bestialisches Mordat und ergriff hierauf die Flucht. Das arme Kind liegt todtkrank darnieder.

Treibjagd auf Wölfe. Ueber Anordnung von Seite des Krassó-Szörényer Komitates werden Sonntag und Montag große Treibjagden auf Wölfe veranstaltet. Das Arrangement der Jagd für gestern wurde vom Reschizaer Oberforstamte eingeleitet und sind damit die beiden Oberförster Herr Weizel Müller in Reschiza und Herr Josef Weidmann in Krassova betraut worden. Sonntag findet die Jagd von Lupak nach Bogjan-Lokay und Montag von Krassova nach Naves Mare statt. An diesen Jagden betheiligen sich Reschizaer, Dognacskaer und Bogjaner Jäger sowie das gesammte Personal des Reschizaer Forstwesens.

Kunst und Literatur.

Theater.

„Das Heirathsnest“. Dieses ausgezeichnete Lustspiel, welches rasch ein Repertoire- und Kassenstück aller Bühnen wurde, ging Samstag vor gedräugt vollem Hause zum Benefice der Frau Jiska Duba in Szene. Die Handlung des Stückes dreht sich um ein eigentümlich, naturwarmes Sujet. Da wird so ein durch den Dienst dem geselligen Leben entfremdeter und dadurch zu einer Art eingebildeten Weiberfeind gewordener Oberst v. Grobick nach irgend einem polnischen Neste in Garnison verlegt, in welchem es so schrecklich langweilig ist, daß alle Offiziere heirathen. Und sie erliegen diesem Zwang umso gewisser, als einige mit Töchtern behaftete kleinstädtische Familien da sind und die p. t. Mütter, unterstützt von einer alten pensionirten Majorin Koblbeck die auch in Heirathen macht, Alles aufbieten, um die Herren unter die Haube zu bringen. Mit dem Oberst wurde gleichzeitig Rittmeister v. Derling in dieselbe Garnison geschickt, ein flotter Lebemann, den ein mächtiger Dufel in das Heirathsnest schicken läßt, um ihn zu kuriren. Beide erschrecken vor der Situation, die sie vorfinden, und doch wird der abgefeimte Cheverächter, der Oberst, zum Chevermittler, weil eben der mächtige Dufel des Rittmeisters ihn hierum erwirbt, und der Rittmeister will heirathen, um seinem Freunde Oberlieutenant Branov es möglich zu machen, daß er seine Braut heimführen könne, die man so lange nicht verheirathen will, bis nicht die ältere Schwester heirathet.

Das ist die Exposition des Stückes und aus dieser entwickelt sich dann ein so heitres, geistvoll geführtes und in jeder einzelnen Szene so amüsanter Intriguenspiel, daß sich das Interesse des Zuschauers fortwährend steigert und in jene behagliche frohe Stimmung versetzt wird, die man in geistreich heiterer Gesellschaft genießt. Natürlich bekommen sich zum Schlusse Alle, die sich haben wollten und selbst der ehefeindliche Oberst heirathet. Er ist eben in ein Heirathsnest gerathen. Die Aufführung klappte recht glücklich und haben davon alle Darsteller ihren Theil. Obenan die Beneficiantin Frau Jiska Duba, dann die Herren Dir. Duba, Düvell, Teweles, Beyrich, Pratte und Ernst. Ferner die Fräuleins Wester, Melberti, Zubrot, Teweles und Damen Volkomm, Teweles. Direktor Duba wird mit solchen Aufführungen rasch das Publikum für sich gewinnen. Timeon.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt nach		Krausjebes—Orsova:		Temesvár—Budapest:	
Personenzug	7 ⁴⁰ Früh.	Personenzug	5 ²⁸ Früh.	Personenzug	6 ²⁸ Früh.
Gem.-Zug	12 ³⁴ Mittag.	Courzug	6 ²⁸ „	Personenzug	8 ³⁰ Abend.
Personenzug	8 ³⁰ Abend.	Gem.-Zug	12 ⁵⁵ Mittag.	Personenzug	7 ⁴¹ Abend.
Courzug	9 ²³ „	Personenzug	7 ⁴¹ „		

Verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.
Eigentümer: Beatriz Gnidkofszy.
Druckerei: Karl Traunfellner.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

4849. sz.
alisp. 1894

Pályázati hirdetmény.

Beltügyminister úr ö nagyméltóságának a vármegye közönségéhez f. é. február 2-án 104.210. szám alatt intézett leiratával rendszeresített engedelýezett 850 frt fizetéssel és 200 frt lakpénzzel javadalmazott vármegyei alszámvevői állásra ezennel pályázatot nyitok.

Felhivom mindazokat, a kik jelzett állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883. I. t.-cz. 17. §-a szerinti minősítéstiket, életkorukat és eddigi alkalmazásukat igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket

f. é. márczius 17-éig

hozzám annál is inkább bemutassák, mivel a később beérkező kérvények figyelembe vétetni nem fognak.

Lugoson, 1894. évi február 14-én.

Litsek
alispán.

**Tüchtiger bilanzfähiger
BUCHHALTER**

sucht in Lugos oder Umgebung bei einem Geldinstitute, Herrschaft oder sonst bei einer grösseren Oekonomie per 1. April oder 1. Mai Stelle.

Gef. Anträge unter „Buchhalter“ an die Administration d. Blattes erbeten.

Noch nicht dagewesen!

Durch Ankauf einer grossen Partie
echt engl. Schafwoll-Stoffe,

welche wir zum Preise von fl. 3.50 und fl. 4.— pro Meter verkaufen, ist Jeder, der vor diesen Stoffen kauft, in der Lage sich für nur

20 fl. den feinsten Herren-Anzug

complett-fertig herstellen zu lassen, was wir der Aufmerksamkeit unserer geehrten Kunden empfehlen.

Achtungsvoll

**M. Thiberger's Nachfolger
SAM. WOLF & SOHN
Lugos.**

10—8

Noch nicht dagewesen!

Sensationell!

Sensationell!

Holz-, Eisen- und tapezierte Möbel

Complete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons
 Kinderwagen, Kindersessel, Laufstühle,
 Kleiderständer, Ofenschirme, Schlüsselkästchen,
 diverse Sessel
 — stets immer —
 — lagernd. —

Zu jeder Saison stets die neuesten

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte u. Modelle
 so auch Zugehöre, Bänder, Blumen und Federn in grösster Auswahl.
 DAMENHÜTE werden zum Modernisiren angenommen.

Strumpf-Strickerei
 bei

Podwinetz Isidor
 -18
 R.-Lugos, Hauptplatz, nächst d. Stadthause.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.

Tischler-Werkstätte.

Tapezierer-Werkstätte.

Nähmaschinen, Fahrräder und Kassen

Spiegel und Bilder

Damen-Hüte

Garantie!
 Grosses Lager in
Singer's Familien-Nähmaschinen
 mit Kasten, von 28 fl.
Ringschiffmaschine
 für Handwerker von 60 fl. zu haben.
 Garantie!

Nur im Hotel „Pfau“

Von heute ab wird

Bairisches Doppel-Märzen-Hofbier
 das Glas zu **8 kr.** verabreicht.

Reine, wirklich gute

GEBIRGSWEINE
 zu den billigsten Preisen.

Abonnements, in u. ausser dem Hause, zu den promptesten Bedingungen.

Hochzeiten, Banketts und Unterhaltungen werden bestens arrangirt.

Zonen-Frühstück.

Zonen-Frühstück
 in 5 Zonen
 von 8 bis 20 kr. per Portion.

Ausserdem reichhalt. Speisekarte für das hochverehrte Publicum aufliegend.

Ich erlaube mir auch meine hocheleganten, auf das bequemste möblirte **FREMDENZIMMER**, welche den weitgehendsten Ansprüchen entsprechen, dem hochg. Publicum aufs wärmste und beste anzuempfehlen. — Eigene elegante Equipagen stets zur Verfügung mit Zonentarif, per Kilometer 15 kr.

Nur im Hotel „Pfau“

Hotel „Pfau“ — GUSTAV LÖVEY, Hotelier — Hotel „Pfau“